

Neues vom Lehm

Alle vier Jahre findet die LEHM, die internationale Fachtagung für Lehmbau statt. Dieses Jahr wurden spektakuläre Projekte, die neuen bautechnischen Regeln und ein Technisches Merkblatt „Anforderungen an Lehmputze“ sowie neue Verarbeitungsweisen vorgestellt.

Am 10. und 11. Oktober fand in Koblenz die 5. internationale Fachtagung für Lehmbau statt. Sie wurde veranstaltet vom Dachverband Lehm e.V., in Kooperation mit der Handwerkskammer Koblenz und der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland Pfalz. Die begleitende Fachmesse mit zehn Ausstellern begann schon einen Tag vorher. Hier zeigten unter anderem Hersteller von Lehmbaumaterialien, Wandheizungen, Reet und Jute ihre Produktpalette. An den beiden folgenden Tagen hörten bei herrlichem Herbstwetter 170 Teilnehmer 21 abwechslungsreiche Vorträge, beginnend mit eindrucksvoll realisierten Projekten. Sie zeigten, dass Lehm heute durchaus auch in der Oberliga der Bautätigkeit eine Rolle spielt: beim Architekturkleinod Kolombamuseum in Köln, auf der Expo 2008 in Zaragoza mit dem experimentellen Lehm- und Strohballenbau des „el Faro“ Pavillons und beim handwerklich erstellten Stampflehmhaus in Schlins von Martin Rauch. Lehm ist wieder ein ernst zu nehmender Baustoff, der auf hohem ästhetischem Niveau verarbeitet wird und das nicht zuletzt durch die Bemühungen des Dachverbands.

Maschinenteknik und Handarbeit

Um die Strohballen von „el Faro“ zu verputzen wurde ebenso ein Betonspritzgerät umgenutzt wie für Lehmhäuser aus Amerika, die auf einer Seite verschalt, von der anderen Seite mit Lehm ausgespritzt und abgezogen wurden. So seien stampflehmartige Massivwände besonders günstig herzustellen, rechnete der Amerikaner David Easton vor. Quentin Wilson betonte die nachhaltige Seite des Naturstoffs und zeigte, wie sich die Manufaktur von Lehmsteinen in den USA rechnet.

Interessant war auch die energetische Sanierung von Gebäuden mit in Lehmputz verlegten Mineraldämmplatten. Georgios Schade wies darauf hin, dass Lehm besonders positiv, da kapillar leitfähig sei. Er leite Wasser dreimal so hoch wie ein Zementputz oder ein üblicherweise verwendeter Kleber. Er verklebe die Innendämmung mit guter Festigkeit und benötige keine bauaufsichtliche Zulassung.

Neue Regeln

Dr. Horst Schröder stellte die europäisch einmaligen Lehmbau Regeln vor, deren dritte Auflage dem aktuellen Entwicklungsstand angepasst worden war. Sie präzisieren unter anderem Verarbeitung und Gebrauchstauglichkeit von Lehmputzen und -steinen, sowie den tragenden Lehmbau. Neu aufgenommen wurde auch die Forderung, dass im Werk hergestellte Lehmbaumaterialien zu kennzeichnen sind, unter anderem mit einer vollständigen Angabe der bei der Herstellung verwendeten Stoffe. Die aktualisierten Regeln wurden in die beim DIBt geführte Musterliste der Technischen Baubestimmungen aufgenommen und zur Einführung in die Landesbauordnungen (LBO) empfohlen. Bis Juni 2008 haben sie alle Bundesländer in ihre LBOs aufgenommen, bis auf Hamburg und Niedersachsen, bei denen Lehmbau als nicht geregelte Bauart gilt. Im Rahmen der Überarbeitung der Regeln wurde nachgewiesen, dass

sich die DIN EN 1015-12 grundsätzlich für eine Prüfung der Haftzugfestigkeit eignet und erste Produkte geprüft.

Fokus Lehmputze

Lehmputze wurden als die in Deutschland mit Abstand am häufigsten verwendeten Lehmbaumstoffe ausgemacht. Deshalb veröffentlichte der Dachverband sein erstes technisches Merkblatt: „Anforderungen an Lehmputze“. Die beiden Verfasser Gernot Minke und Christof Ziegert stellten diese Dokumentation des Stands der Bautechnik vor. Sie detailliert und ergänzt die Lehmbaum Regeln und hilft, Streitfälle wegen Mängelanzeigen zu schlichten. Mit ihr gelingt es besser tatsächliche Produkt- bzw. Ausführungsmängel von überzogenen Beschaffenheitsvorstellungen zu trennen.

****Kasten Anfang****

Alle Tagungsbeiträge sind in einem DIN A4 großen, 280 Seiten starken Reader übersichtlich und gut dokumentiert: sowohl die zu den Themen Lehmbaumpraxis; neue Projekte; Normung sowie Bildung, Forschung und Netzwerke gehaltenen Vorträge als auch 23 als Poster vorgestellte Beiträge. Der zweisprachige Reader ist ebenso wie das Technische Merkblatt „Anforderungen an Lehmputze“ beim Dachverband erhältlich. www.dachverband-lehm.de
Die Lehmbaum Regeln gibt es beim Verlag Viewegg + Teubner.

****Kasten Ende****

Bus (Bilder: Achim Pilz)

Ein ausgezeichnetes Catering und das herrliche Herbstwetter in den Pausen auf der historischen Festung Ehrenbreitstein animierte zum Networking.
Pause

(Bild: Claytec)

Das Verputzen des spektakulären Kolumbamuseums war eine Herausforderung. Inzwischen sind die direkt auf dem Putz befestigten Bilder zum ersten Mal umgehängt und die überflüssigen Verschraubungen wieder spurlos verschlossen worden.

Kolumba Baustelle_jan07I-010.jpg

Auf der dreitägigen Fachmesse zeigten Hersteller ihre Produkte.
Messe k.jpg

(Bilder: expoMuseum.com)

Der Citizens' Initiative Pavilion auf der Expo 2008 in Zaragoza, el Faro genannt, ist ein organisch geformter Bau aus Lehm, Holz und Stroh. Seine Paneele aus mehreren Strohbällen wurden einzeln im Werk vorgefertigt und innen wie außen mit einem Betonspritzgerät lehmverputzt. Vor Ort wurden sie zusammengesetzt und außen zusätzlich mit Wasserglas vor der Witterung geschützt.

el faro innen k.jpg und außen k.jpg